



Impulse für Vermietende

Einleitung

Viele Vermieter:innen möchten einen Beitrag für ein sozial durchmischtes Quartier leisten und Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ein selbständiges Wohnen ermöglichen. Andererseits befürchten viele Vermieter:innen, dass die Miete nicht regelmässig bezahlt wird oder es zu Problemen kommen könnte. In diesen Impulsen zeigen wir Ihnen, wie Sie Menschen mit psychischer Beeinträchtigung beim selbständigen Wohnen unterstützen können. Meist genügen nur kleine Massnahmen, damit ein gutes Verhältnis zu Ihren Mieter:innen entstehen kann.

Die folgenden Möglichkeiten und Erfolgsfaktoren stammen aus Gesprächen mit Personen aus kommerziellen Immobilienfirmen, aus Immobilienverwaltungen von Gemeinden, aus einer Wohnbaugenossenschaft sowie der Projektentwicklung im Immobilienbereich.

Möglichkeiten und Chancen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Menschen mit psychischer Beeinträchtigung beim selbständigen Wohnen unterstützen zu können. Die folgenden Punkte fördern das gelingende Zusammenleben im Quartier oder einer Liegenschaft:

Eine wohlwollende Atmosphäre schaffen

- Ein aktives und wohlwollendes aufeinander zugehen schafft die Grundlage für herausfordernde Situationen oder Gespräche (siehe Dokument «Impulse für die Nachbarschaft»).
- Eine Vermittlung zu den Angeboten des Quartiers (z.B. Nachbarschaftshilfe oder Quartierverein) kann das selbständige Wohnen von Betroffenen erleichtern.
- Hauswarpersonen sind wichtige Akteurinnen zwischen den Mieter:innen und den Vermietenden. Ihre Rolle soll wertgeschätzt und mit Weiterbildungen, regelmässigen Standortgesprächen und Austauschmöglichkeiten gestärkt werden (siehe Dokument «Informationsblatt für Hauswarpersonen»).

Kontakte zu Ansprechpersonen herstellen

- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen können nach Ansprechpersonen gefragt werden beispielsweise für den Fall eines finanziellen Problems oder einer gesundheitlichen Krise.
- Die Ansprechpersonen sollten für Sie gut erreichbar sein und gegebenenfalls rasch reagieren können.
- Der Kontakt zu allfällig beteiligten sozialen Institutionen (z.B. der Wohnraumvermittlung oder Wohnbegleitung) soll hergestellt und gepflegt werden. Möglich sind regelmässige Austauschgespräche oder unverbindliche Telefontermine.



Reden Sie offen über Ihre Anliegen

- Fragen Sie nach, an wen Sie sich bei unregelmässiger Bezahlung des Mietzinses wenden könnten.
- Fragen Sie nach, an wen Sie sich bei einer offensichtlichen gesundheitlichen Problemlage wenden können.
- Fragen Sie nach, ob die Kontaktperson einer beteiligten sozialen Institution regelmässig vorbeikommen kann.

Ermöglichen Sie Mitwirkung

- Motivieren Sie Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, sich in der Siedlungsentwicklung und der öffentlichen Raumgestaltung zu engagieren.
- Machen Sie sich nach Ihren eigenen Möglichkeiten für die Wohnbedürfnisse von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen stark.

Herausgeber

INSOS

Zieglerstrasse 53, 3007 Bern

Autorinnen

Dalia Schipper, Katharina Eiler, René Rüegg

Unter der Mitarbeit von: Jürg Fassbind, Fabienne Schüpbach, Tatiana Hostettler

Zitierweise

INSOS (2022), Impulse für Vermietende. Hrsg.: Insos. Online: insos.ch

Literaturangaben

Von Bergen, Matthias & Eiler, Katharina. (2021), Projekt «Wohnen mit Vielfalt - Förderung von inklusivem sozialraumnahem Wohnraum für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung»: Analyse- und Bedarfsbericht. Hrsg.: CURAVIVA Schweiz, INSOS Schweiz und vahs Schweiz. Bern: Berner Fachhochschule (unveröffentlichter Schlussbericht).

Auskünfte/Informationen

Sandra Picceni, Fachmitarbeiterin INSOS

E-Mail: info@insos.ch

© INSOS, 01.08.2022